

Anforderungen an das Portfolio für das Modul P. 1 des Bachelorstudiengangs im Bereich Gemeinde- und jugend- und schulpastorales Praktikum

Es ist je ein Praktikum mit mindestens je 30 Stunden abzuleisten in den Bereichen

1. Jugend- und Schulpastoral
2. Gemeindepastoral

Für das Bestehen des Moduls sieht die Prüfungsordnung das Führen eines Portfolios vor, das nach Fertigstellung bei der zuständigen Dozentin abgegeben wird und mit „bestanden“/ „nicht bestanden“ bewertet wird.

Formale Kriterien:

- Der betreuenden Dozentin der Fakultät sind die Praktikumsstellen im WiSe bis zum 1. Dezember unter Angabe von Adresse / E-Mail / Telefonnummer/ der Pfarrei bzw. Einrichtung sowie den Namen des/der jeweiligen Mentors/Mentorin schriftlich mitzuteilen
- Alle Unterlagen sind maschinenschriftlich zu erstellen
- Auf allen Unterlagen (vor allem auf dem Deckblatt!) sind Name, Semester und eine Kontaktadresse (E-Mail, Tel.-Nr. oder Anschrift) zu vermerken.
- Die Namen von beteiligten Personen (Ausnahme Anleiter*innen) sind zu anonymisieren
- Aus ökologischen und archivarischen Gründen bündeln Sie das Gesamtportfolio bitte mit einem Heftstreifen (kein Plastikschnellhefter!)
- **Beendigung der Praktika bis 15. Juni und Abgabe der Portfolios bis 30. Juli**

Das Portfolio setzt sich aus folgenden Leistungen zusammen:

1. Praktikum Jugend – und Schulpastoral:

1. Teilnahme und Mitarbeit bei der Einführungsveranstaltung zum Praktikum Jugend- und Schulpastoral
2. Stichwortartige Notiz über die Inhalte der Einführung (1-1,5 Seiten)
3. Mindestens 30 Std. Praktikum im Bereich Jugend- oder Schulpastoral
4. Praktikumsbericht mit kurzer Beschreibung der Praktikumsstelle, Beschreibung und Reflexion ausgewählter Maßnahmen (Umfang ca. 5 Seiten).
5. Stundennachweis
6. Unterschriebener Nachweis über das Praktikum mit Stempel der Einrichtung
7. Teilnahme am Reflexionsgespräch an der Fakultät

2. Gemeindepraktikum

1. Teilnahme und Mitarbeit bei der Einführungsveranstaltung zum Gemeindepraktikum
2. Stichwortartige Notiz über die Inhalte der Einführung
3. Mindestens 30 Std. Praktikum im Bereich der Gemeindepastoral
4. Praktikumsbericht mit kurzer Beschreibung der Praktikumsstelle, Beschreibung und Reflexion ausgewählter Maßnahmen (Umfang ca. 5 Seiten).
5. Stundennachweis
6. Unterschriebener Nachweis über das Praktikum mit Stempel der Pfarrei
7. Teilnahme am Reflexionsgespräch an der Fakultät

Hinweis: Denken Sie daran, sich ggf. mit Ihrer Ausbildungsleitung abzusprechen, wenn Sie das Praktikum außerhalb Ihrer Diözese ableisten wollen.

Richtlinien für das 30-Stunden-Praktikum „Jugend und Schulpastoral“ (Modul P.1)

1. Einführung

Eine Blockveranstaltung führt in das Praktikum „Jugend- und Schulpastoral“ ein. Die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung ist verpflichtend.

2. Rahmenbedingungen

- 2.1 Es wird empfohlen, einen Praxisbereich und eine Praktikumsstelle zu suchen, in dem bisher keine bzw. kaum Erfahrungen gemacht wurden.
- 2.2 Für das Praktikum kann nur ein/e hauptberufliche/r kirchliche/r Mitarbeiter*in (Religionspädagoge*in, Theologe*in), Sozialpädagoge*in, Pädagoge*in,) die Praxisbegleitung übernehmen.
- 2.3 Die gegenseitigen Erwartungen und Wünsche sind bei einem Vorgespräch abzuklären.
- 2.4 Mindestens eine Arbeitseinheit soll eigenverantwortlich geplant, gestaltet und durchgeführt werden. Auf teilnehmer*innen- und zielorientiertes Arbeiten ist zu achten.
- 2.5 Ein Praktikumsbericht ist eigenständig zu verfassen (vgl. Kap. 4).
- 2.6 Das Berichtsgespräch ist ein Einzel- oder Gruppengespräch. Termine für das Berichtsgespräch werden während des Semesters regelmäßig angeboten (Aushang beachten). Der/die Studierende hat sich um einen Termin für das Gespräch zu bemühen.
- 2.7. Teilnahmechein. Auf dem Teilnahmechein wird das Absolvieren des Praktikums durch den/die Anleiter/in bestätigt.

3. Ziele des Praktikums

3.1 Allgemein

Das Praktikum gibt einen Einblick in ein jugend- bzw. schulpastorales Arbeitsfeld. Mit dem Praktikum ist eine zeitlich begrenzte Möglichkeit gegeben, sich exemplarisch mit der Rolle eines/r hauptamtlichen Mitarbeiters/in in den Bereichen Jugend- bzw. Schulpastoral auseinander zu setzen.

3.2 Die Praktikumsstelle betreffend

Kennenlernen der Einsatzstelle (z.B. Konzept der Einrichtung; Ziele, Inhalte, Methodik-Didaktik einzelner Maßnahmen). Auseinandersetzung mit der institutionellen Einbindung der Praktikumsstelle in die Jugend- bzw. Schulpastoral.

3.3 Die eigene Person betreffend

Auseinandersetzung mit der Rolle von Menschen, die hauptamtlich in der Kirche tätig sind.

Erkennen der Unterschiede von ehrenamtlichem Engagement und beruflicher Tätigkeit.

Erkennen der eigenen Kompetenzen (spirituelle, fachliche, personale und institutionelle) und Defizite.

3.4 Persönliche Ziele

Es wird empfohlen, sich vor dem Praktikum eigene Ziele zu überlegen. So kann - neben den Vorgaben der Fakultät - ein individueller Lernweg besprochen werden.

4 Der Praktikumsbericht

Mit dem Praktikumsbericht soll der/die Studierende die Fähigkeit zu einer angemessenen Reflexion der gemachten Erfahrungen nachweisen.

4.1 Form

Der getippte Bericht umfasst ca. 5 DIN-A-4-Seiten (ohne Deckblatt).

4.2. Gliederung (empfohlen wird eine Anlehnung an folgende Struktur):

1. *Kurzbeschreibung der Praktikumsstelle (u. a. die Mitarbeiter*innen, das pädagogische Konzept der Einrichtung), deren Einbindung in die diözesane Jugend- bzw. Schulpastoral (z. B. diözesane Konzeption/Leitlinien).*
2. *Kurzbeschreibung der Teilnehmer*innen (z. B. Anzahl, Alter, Geschlechtsverteilung, Beruf, Schichtzugehörigkeit); kurze Informationen zum Referententeam, gegebenenfalls zu den Begleitpersonen*
3. *Kurzbeschreibung der Vorüberlegungen zu der Maßnahme (Themen, Ziele, Inhalte, Methoden)*
4. *Die Maßnahme*
 - 4.1 *Kurzbeschreibung des tatsächlichen Verlaufs der Maßnahme (ohne Wertung)*
 - 4.2 *Reflexion der Gesamtmaßnahme (ausgenommen die eigene Tätigkeit – s. 5.)*
*Die Reflexion geschieht im Hinblick auf die Teilnehmer*innen und die Teamarbeit*
Z. B. Reflexion der Ziele, Inhalte, Methoden, des Zeitrahmens; Leitungsverhalten und Leitungsstil;
5. *Die eigene Tätigkeit*
 - 5.1 *Beschreibung der eigenen Tätigkeit: Art, Ziele, Inhalte, Methoden, zeitlicher Rahmen*
 - 5.2 *Reflexion der eigenen Tätigkeit - Z. B.: Waren die Ziele adressatengerecht? Ebenso die Inhalte und Methoden? War die Sprache jugendgemäß (auch die der Texte)? War die zeitliche Planung den Teilnehmer*innen und dem Thema angemessen?*
 - 5.3 *Reflexion der eigenen Rolle - z.B.: Leitungsstil, Hauptamtlichkeit, Praktikant*innenrolle, Kontakt zu Teilnehmer*innen*
6. *Formulierung einer Fragestellung, die sich im Zusammenhang mit dem Praktikum ergab und die möglicherweise im Berichtsgespräch diskutiert werden soll.*
7. *Reflexion des Praktikums im Hinblick auf das formulierte Lernziel*

Leitfaden für das 30-stündige studienbegleitende Gemeindepraktikum (Modul P.1)

1 Grundlagen

In Verbindung mit Lehrveranstaltungen sind die Studierenden laut Rahmenstudienordnung und Studienplan im Arbeitsfeld Gemeindepastoral im Umfang von 30 Std. tätig, diese sollen allerdings nicht im Block abgeleistet werden.

2 Ziele des Praktikums

Die Studierenden sollen unter Anleitung professionelle pastorale Arbeit kennen lernen und durch Hospitation und begrenzte praktische Erprobung anfanghaft einüben. Die Studierenden sollen in einem individuellen Lernprozess Seelsorge in ihren vier Grundscherpunkten Diakonia, Martyria, Koinonia und Liturgia kennen lernen, Einblick gewinnen in verschiedene Formen ihrer Konkretisierung vor Ort und Möglichkeiten der Beratung, Vorbereitung, Durchführung und Leitung kennen lernen. Die Studierenden sollen sich in diesem Praktikum mit der Rolle der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und dem Berufsbild Gemeindeferent*in auseinandersetzen sowie aufmerksam werden auf die Rolle des/der Seelsorgerin. Je nach Vorkenntnissen kann eine kleinere Einheit selbständig vorbereitet und unter Anwesenheit des/der MentorIn durchgeführt werden.

3 Verantwortlichkeit/Teilnahmebestätigung

Für die Erreichung der Ziele sind die Studierenden selbst verantwortlich. Eine Prüfung oder Notengebung findet nicht statt, vielmehr wird ein Teilnahmechein ausgestellt. Auf diesem bestätigt der Mentor/die Mentorin die Ableistung des Praktikums.

4 Organisation des studienbegleitenden Praktikums

4.1 Suche einer Praktikumsstelle

Die Studierenden suchen selbständig einen Praktikumsplatz in einer Pfarrgemeinde ihrer Wahl. Studierende, die eine Anstellung im kirchlichen Dienst anstreben sind gehalten, die Auswahl ihres Praktikumsplatzes mit der jeweiligen Ausbildungsleitung abzustimmen. Keinesfalls soll die Praktikumsstelle die Heimatpfarrei oder die Nachbarpfarrei sein, sondern eine Gemeinde, die den Studierenden bisher noch nicht bekannt ist.

4.2 Begleitung

Eine Einführung in das Praktikum findet zu Beginn des Semesters statt. Begleitet werden die Studierenden im Praktikum von Mentor*innen vor Ort.

4.3 Mentor*innen

In den Praktikumsgemeinden wird ein/e Mentor*in benannt, der/die die Studierenden im Praktikum begleitet. Dies ist vorzugsweise eine Gemeindeferent*in mit wenigstens drei Jahren Berufserfahrung. Günstig ist es, wenn in den Gemeinden ein Team vorhanden ist.

Den Mentor*innen soll dieser Leitfaden zur Kenntnis gebracht werden. Die Hospitationen müssen nicht immer mit den Mentor*innen zusammen stattfinden, vielmehr ist es gut, wenn die Studierenden verschiedene Stile und Arbeitsweisen kennenlernen. Die Mentor*innen sollen aber selbstverständlich regelmäßige Reflexionen anbieten und den terminlichen und inhaltlichen Überblick über das Praktikum wahren.

4.4 Praktikumsdauer

Die Studierenden leisten 30 Stunden vor Ort in der Gemeinde an Hospitation und Einsatz ab. Veranstaltungen im Bereich Jugendpastoral sollten die Ausnahme bleiben, da hierfür ein eigenes Praktikum abgeleistet wird. Es sollen nicht mehr als 8 Stunden an einem Stück und in verschiedenen Aktivitäten übernommen werden um den Einblick in die Vielfalt von Gemeindegarbeit zu gewährleisten. Das Praktikum kann auch in der vorlesungsfreien Zeit abgeleistet werden.

5 Praktikumsbericht

Über das Praktikum ist ein ca. fünfseitiger Bericht anzufertigen. Dieser soll die wichtigsten Stationen des Praktikums sowie eine Beschreibung und Reflexion einzelner Situationen beinhalten. Für den Bericht wird eine Orientierung an folgender Gliederung empfohlen:

1. Praktikumsstelle (Mitarbeiter*innen, Gemeindegituation, Umfeld, Besonderheiten)
2. Praktikumsziele
3. Kurze Aufzählung der wichtigsten Praktikumserfahrungen
4. Beschreibung und Reflexion einer (ggf. mehrerer) Maßnahme(n)
5. Allgemeine Reflexion des Praktikums (Rollenerfahrung, Ziele...)

6 Praxisreflexion

Die/der Mentor*in übernimmt während des Praktikums die Praxisreflexion je nach Notwendigkeit und Vereinbarung. Inhalte sind z.B.: Pastorale Schwerpunkte, Strukturen und Ziele der Pfarrei, Reflexion besuchter Veranstaltungen, Austausch über anstehende Fragen, Besprechung von Schwierigkeiten etc.

7 Praxisbegleitung Hochschule

Die Hochschule führt eine begleitende Reflexion durch. Zuständig ist der/die dafür beauftragte Praxisbetreuer*in der Hochschule. Die Termine hierzu werden rechtzeitig bekanntgegeben. Zuständig für das Praktikum von Seiten der Hochschule ist Frau Dr. Simone Birkel (08421-9321314; simone.birkel@ku.de)